Die Koleopteren-Ausbeute der Schwedisch-Österreichischen Expedition nach Chile und Peru in den Jahren 1953/1954.

Von KARL MANDL, Wien

Selten nur unterziehen sich Expeditionsteilnehmer einer auf ganz anderen gebiete arbeitenden Expedition der Mühe, auch Käfer zu sammeln. Ist dies aber der Fall, dann ist es unter allen Umständen zu begrüßen, auch wenn nur eine Erweiterung unserer Kenntnisse über den Lebensraum der aufgesammelten Arten das Ergebnis sein sollte. Es kann nicht erwartet werden, daß unter solchen Umständen neue, das heißt also der Wissenschaft noch unbekannte Arten entdeckt werden; geschieht dies dennoch, so ist der Wert der Aufsammlung umso größer. Tatsächlich hat die Expedition unbekannte Käferarten mitgebracht, wenn auch nicht solche aus der in dieser Zusammenstellung zu berücksichtigenden kleinen Gruppe. Doch ist das Material, zumindest das *Ceroglossus*-Material, von einem selten großen Umfang. Es wurden neue Fundorte für die aufgezählten Arten festgestellt, was bei dem dürftigen vorhandenem Material, das, soweit es aus älteren Sammlungen stammt, kurz und bündig mit "Chile" etikettiert ist, von großer Bedeutung ist.

Die Aufsammlung befindet sich dank einer großzügigen Geste des Sammlers Dr. Heinz Löffler teils in meiner Cicindeliden- bzw. Carabini-Spezialsammlung, teils in der Koleopterensammlung des Naturhistorischen Museums in Wien. Für diese Spende sei dem Genannten auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Nachstehend die Artenliste.

CICINDELIDAE

Megacephala carolina Latreillei Cast.

In zwei Exemplaren südlich von Mollendo in Süd-Peru erbeutet. Diese Subspecies ist von Peru bis Chile verbreitet.

Cicindela trifasciata peruviana Cast.

6 Exemplare südlich von Mollendo in Süd-Peru erbeutet. Auffallenderweise sind drei Exemplare (♀♀) von normaler Größe, nämlich 11 bis 12 mm lang, während drei weiterer Exemplare, die scheinbar getrennt von den ersten auf einem anderen Fundplatz gefangen wurden, da sie in einer eigenen Phiolen waren (1 ♂ und 2 ♀♀), klein sind; das ♂ mißt 9 mm, die beiden ♀♀ 7 bzw. 9 mm. Das Verbreitungsgebiet dieser Subspecies reicht von Ecuador bis zur Atakama-Wüste in Nord-Chile.

CARABIDAE-CEROGLOSSUS

Ceroglossus chilensis gloriosus, Kraatz-Koschlau.

Wie bisher bekannt in den Provinzen Valdivia, Malleco und Cautin weit verbreitet. Aus der Umgebung von Villarica bzw. des Villaricasees noch nicht

literaturbekannt. Insgesamt 11 Exemplare aus dem Gebiet nordwestlich des Villaricasees unter Baumstämmen eines Waldes aus *Laurelia*-, *Nothofagus*- und anderen Bäumen bestehend; 25.10. bzw. 9.12.1953. ein Exemplar außerhalb des Waldes unter einem Brett auf einer Wiese; 26. - 29.10.1953.

Ceroglossus chilensis villaricensis; Kraatz-Koschlau.

Ein Exemplar westlich des Lago Pellaifa, südlich vom Villaricasee gelegen, an einer feuchten Stelle, an einem Zaun, nicht im Wald; 4. - 7.12.1953.

Ceroglossus chilensis villaricensis ab. *Reedjuniori* Faz.

Diese schöne, dunkle Farbenvariante wurde in 4 Exemplaren westlich des Lago Pellaifa, an der gleichen Örtlichkeit wie die vorige Form entlang eines Zaunes an feuchten Stellen erbeutet; 4. - 7.12.1953.

Ceroglossus valdiviae chiloensis Hope.

In 10 Exemplaren bei Los Ulmos (zwischen Valdivia und La Union) auf trockener Höhe unter Holz erbeutet; 22.12.1953. Zwei weitere Exemplare stammen aus Puerto Octay am Llanquihue, von einer Wiese; 12.1.1954. Der erstgenannte Fundort ist noch literaturunbekannt.

Ceroglossus valdiviae chiloensis ab. *insularis* Hope.

Diese in einem Exemplar erbeutete schwarze Aberration stammt aus der Gegend oberhalb Puesco bajo (ca 1000 m) und zwar aus einem teilweise abgebrannten *Nothofagus*-Wald unweit des Volcan Lanin; 22.11.1953.

Ceroglossus valdiviae chiloensis ab. *dorsiger* Motsch.

Ein Exemplar dieser unbedeutenden Skulpturvariante stammt aus der Gegend von Los Ulmos; 22.12.1953; ein weiteres Exemplar aus dem *Laurelia*-*Nothofagus*-Wald nordwestlich des Villaricasees; 25.10.1953.

Ceroglossus Darwini Morawitzi Kraatz.

Ein Exemplar dieser Subspecies des *Ceroglossus Darwini* Hope wurde unter einem Baumstamm im *Laurelia*-*Nothofagus*-Wald nordwestlich des Villaricasees erbeutet; 25.10.1953. Ein weiteres Exemplar auf dem Wiesengebiet am Llanquihue bei Puerto Octay; 24.12.1953. Der erstgenannte Fundort war literaturunbekannt.

Ceroglossus Darwini Gerstaeckeri Mor.

Diese Rasse des *Cer. Darwini* wurde in 5 Exemplaren in einem *Laurelia*-Wald nordwestlich des Villaricasees bzw. auf einer nahegelegenen Wiese unter Brettern erbeutet. Das Vorkommen mit der Rasse *Morawitzi* Kraatz läßt Zweifel an dem Subspeciescharakter dieser Form aufkommen, wie dies schon Breunig in seiner Monographie der Gattung *Ceroglossus* Sol. auf Seite 328 ausdrückt. Fangdaten: 25.10., 16. - 29.10. und 9.12.1953.

Ceroglossus Darwini magellanus Géh.

Eine ausgeprägte, schöne Rasse des *Cer. Darwini*, die in 14 Exemplaren in einem teilweise abgebrannten *Nothofagus*-Wald unweit des Volcan Lanin

oberhalb Puesco bajo in einer Höhe von ca 1000 m erbeutet wurde. Der Fundort ist bisher literaturunbekannt gewesen; 22. 11. 1953.

**Bestimmungstabelle der paläarktischen Arten der Gattung
Falagria Mannh. (Col. Staph.)**

(95. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden)
Von OTTO SCHEERPELTZ

Für die gesamten paläarktischen Arten der Gattung *Falagria* Mannh. gibt es bis heute noch keine allgemein gültige Bestimmungstabelle, da die bisher bekannt gewordenen Tabellen gewöhnlich nur die Arten eines eng begrenzten, meist europäischen Gebietes zu bestimmen gestatten. Durch die in den letzten Jahrzehnten ausgeführten Aufsammlungen in den südlichen Grenzgebieten der paläarktischen Region, sowohl in den nördlichsten Teilen des afrikanischen Kontinentes, als auch und vor allem in den Gebirgen Arabiens, des Irans, Afghanistans, Belutschistans, Kaschmirs, des Pundjabs und im Himalaya, hat sich gezeigt, daß die Südgrenze der paläarktischen Faunenregion - so weit man hier überhaupt von einer "Grenze" sprechen kannl - viel weiter südlich verläuft, als bisher angenommen worden war. Durch diese Aufsammlungen ist auch eine große Zahl von neuen, paläarktischen Arten der Gattung *Falagria* Mannh. bekannt geworden, so daß sich schon allein hiedurch die Notwendigkeit des Aufbaues einer neuen analytischen, jetzt alle bisher bekannt gewordenen paläarktischen Arten der Gattung *Falagria* Mannh. umfassenden Bestimmungstabelle ergibt. Zur Scheidung der altbekannten Arten untereinander und von den als paläarktisch neu hinzugekommenen Arten diene nun die folgende, nur auf äußerlich leicht erkennbaren Merkmalen aufgebaute

**Bestimmungstabelle der paläarktischen Arten der Gattung
Falagria Mannh.**

1 (34)	Schildchen in der Längsmittellinie sehr deutlich und tief längsgefurcht oder in der vorderen Hälfte mit einem feinen Längskiel.
2 (11)	Schildchen in der Längsmittellinie tief längsgefurcht, wobei die Seiten der Furche jederseits als scharfe Längskiele hervortreten. Hinterwinkel des Halsschildes mehr oder weniger abgerundet, nicht eckig vorspringend. Subgen. <i>Falagria</i> s. str.
3 (4)	6. und 7. (4. und 5. freiliegendes) Tergit des Abdomens sehr fein und äußerst dicht punktiert, dadurch fast matt, Zwischenräume

zwischen den Punkten dort nur so groß wie die Punktdurchmesser. Ganz braunschwarz, Flügeldecken mitunter etwas heller braun, Fühler rotbraun, Beine bräunlichgelb. - Länge: 2,2 - 2,5 mm - Über fast ganz Europa, Nordasien, Kleinasien, das Mittelmeergebiet, Nordafrika und Japan verbreitet.

sulcata Payk.

(Mon. Staph. 1789, p. 32. = *caesa* Er. Käf. Mark. Brandenb. I, 1837-39, p. 295. = *sicula* Jekel, Col. Jekel I, 1873, p. 33).

- 4 (3) 6. und 7. (4. und 5. freiliegendes) Tergit des Abdomens zwar mehr oder weniger fein, aber nicht äußerst dicht punktiert, daher stets mehr oder weniger glänzend, Zwischenräume zwischen den Punkten dort zumindest doppelt so groß wie die Punktdurchmesser, mitunter sogar noch größer.
- 5 (6) Größere und kräftigere Art von über 2,5 mm Länge. Fühler kräftiger, ihr 9. und 10. Glied meist deutlich etwas länger als breit oder höchstens so breit wie lang. Ganz braunschwarz, Flügeldecken mitunter etwas heller braun, Fühler braun, Beine bräunlichgelb. - Länge: 2,6 - 3 mm - Über Mittel- und Südeuropa, das Mittelmeergebiet und den Kaukasus verbreitet.
- 6 (5) Kleinere und zartere Arten von weniger als 2,5 mm Länge. Fühler zarter, ihr 9. und 10. Glied aber deutlich leicht bis stärker quer, etwas oder erheblich breiter als lang.
- 7 (10) Oberfläche von Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit einer zwar sehr spärlichen und sehr feinen, aber deutlichen Punktierung bedeckt, die Pünktchen bei normaler Lupenvergrößerung (etwa 35 x) stets deutlich erkennbar.
- 8 (9) Etwas größere Art von etwas über 2 mm Länge. Die Basen der drei ersten freiliegenden Abdominaltergite kräftig und dicht, viel kräftiger und dichter als die übrige Tergitfläche punktiert. Dunkelbraun bis rötlichbraun, Fühler braun mit heller rötlichgelber Basis, Beine bräunlichgelb. - Länge: 2,1 - 2,2 mm - Über fast ganz Europa, den Kaukasus, das Mittelmeergebiet und Nordafrika verbreitet; auch aus Sibirien bekannt geworden.

sulcatula Grav.

(Mon. Col. Micr. 1806, p. 151 = *sulcata* Payk. Fauna Suec. III, 1800, p. 385. = *polita* Curtis, Brit. Ent. Col. (1) I, 1833, f. 462, nr. 4 = *con-*

finis Steph. III. Brit. Ent. Mandib. V, 1833,
p. 104. = *atra* Hochh. Bull. Soc. Nat. Moscou
XLIV, 1871, p. 86)

- 9 (8) Kleinere, zartere Art von weniger als 2 mm Länge. Die Basen der drei ersten freiliegenden Abdominaltergite fein und nicht dicht, so wie die übrige Tergitfläche punktiert. Dunkelbraun, Flügeldecken etwas heller braun, Fühler braun mit heller rötlichgelben Basen, Beine bräunlichgelb. - Länge 1,75 - 1,8 mm - Von Sizilien beschrieben aber auch in Tunis und Algerien aufgefunden.

myrmidon Ragusa

(Boll. Soc. Ent. Ital. LI, 1921, p. 88)

- 10 (7) Oberfläche von Kopf, Halsschild und Flügeldecken ohne jegliche Punktierung, auch bei stärkerer Vergrößerung läßt sich eine Punktierung nicht erkennen, Oberfläche daher spiegelglatt und stark glänzend. Kopf und Abdomen dunkel rotbraun, Halsschild und Flügeldecken meist heller bräunlichrot, Fühler braun mit heller rötlichgelben Basen, Beine bräunlichgelb. - Länge 1,75 - 2 mm - Über den Kaukasus, Transkaspien und Turkestan, sowie den Iran verbreitet.

collaris Reitt.

(Deutsche Ent. Zeitschr. 1891, p. 17)

- 11 (2) Schildchen in der Längsmittellinie in der vorderen Hälfte auf fein mikroskulptiertem Grunde mit einem sehr feinen Längskiel. Hinterwinkel des Halsschildes mehr oder weniger kräftig scharfeckig vorspringend.

Subgen. *Stenagria* Sharp.

- 12 (13) Oberfläche des Halsschildes auf rauh rundnetzmaschig mikroskulptiertem Grunde sehr dicht mit zwar kleinen, aber sehr deutlich erkennbaren Körnchen bedeckt, nur matt fettglänzend. Dunkelbraun, die Hinterränder der ersten zwei bis drei Abdominalsegmente rötlichgelbbraun, Fühler braun, ihre ersten beiden Glieder und das letzte Glied hell rötlichgelb. Beine bräunlichrot. - Länge: 4 mm - West Himalaya.

longiceps Cameron

(Fauna Brit. Ind. Col. Staph. IV/1, 1939, p. 255)

- 13 (12) Oberfläche des Halsschildes entweder stark rauh rundnetzmaschig mikroskulptiert, dann vollkommen matt und glanzlos, oder nur fettglänzend, oder glatt und ziemlich stark glänzend, fein oder leicht rauh punktiert, aber niemals dicht mit deutlich erkennbaren Körnchen besetzt.

- 14 (27) Oberfläche des Halsschildes stark rauh rundnetzmaschig mikroskulptiert, entweder vollkommen matt und glanzlos oder nur matt fettglänzend.

- 15 (26) Fühler lang und schlank, alle Glieder viel länger als breit, Fühler mitunter auffallend lang und besonders die Glieder der Endhälfte dann fast doppelt länger als breit.
- 16 (21) Halsschild in der Längsmittellinie breit und flach eingedrückt und im Grunde des vorn gewöhnlich noch besonders verbreiterten Eindruckes mit einer breiten, tief und scharf eingeschnittenen Längsfurche oder im Grunde des tiefen Eindruckes nur mit einer feinen, linienartigen Längsfurche.
- 17 (18) Große, kräftige Art von 5 mm Länge. Kopf im Umriß länglich-oval, seine ziemlich langen Seitenkonturen zum Halse auffallend stark konvergent. Dunkelbraun, die Hinterränder der Abdominaltergite rötlichgelbbraun, Fühler braun, ihre Basen und Spitzen hell rötlichgelb, Beine bräunlichrot. - Länge 5 mm - West-Himalaya.
genalis Cameron
(Fauna Brit. Ind. Col. Staph. IV/1, 1939, p. 254)
- 18 (17) Kleinere, schlankere Arten von höchstens 3,5 mm Länge. Kopf quer-rechteckig bis quer-elliptisch, seine kurzen Seitenkonturen in der Anlage zueinander parallel.
- 19 (20) Flügeldecken dicht und rauh rundnetzmaschig mikroskulptiert, die äußerst feine Punktierung verschwindet fast vollkommen in dieser Mikroskulptur und die Oberfläche der Flügeldecken besitzt nur schwachen Seidenglanz. Pechschwarz, Schultern der Flügeldecken und die Wurzel des Abdomens rötbraun, Fühler rotbraun mit heller rötlichgelber Basis, Beine rötlichgelb. - Länge: 3,5 mm - Japan.
japonica Bernh.
(Entom. Nachrichtenblatt Reitter, Troppau, XII, 1938, p. 105)
- 20 (19) Flügeldecken zwar sehr dicht und fein, aber auf glänzend glattem, nicht mikroskulptiertem Grunde punktiert, dadurch sehr deutlichen, ziemlich starken Glanz zeigend. Dunkel rötlichbraun mit heller gelbbraunen Flügeldecken, Fühler und Beine rötlich-bräunlich, die Basen der Fühler, die Schienen und Tarsen der Beine hell rötlichgelb. - Länge: 3 mm - Japan, Ost-China.
sapida Sharp.
(Trans. Ent. Soc. London, 1874, p. 2)
- 21 (16) Halsschild in der Längsmittellinie, wenn überhaupt, nur sehr schmal und schwach eingedrückt, nur mit einer feinen furchenartigen oder linienförmigen, glänzenden Längslinie.
- 22 (25) Kopf und Halsschild äußerst dicht und rauh mikroskulptiert, beide vollkommen matt und glanzlos, nicht einmal fettglänzend.

- 23 (24) Oberfläche der Flügeldecken glatt und ziemlich stark glänzend, ohne Mikroskulptur, die sehr feine und dichte Punktierung ist überall deutlich erkennbar, Pechbraun, Hinterränder der Abdominalsegmente heller rötlichbraun, Fühler braun, ihre Basen und Spitzen heller rötlichgelb, Beine rötlichbraun, Tarsen hellgelb. - Länge: 4 mm - West-Himalaya.
semiopaca Cameron
 (Fauna Brit. Ind. Col. Staph. IV/1, 1939,
 p. 254)
- 24 (23) Oberfläche der Flügeldecken dicht rundnetzmaschig mikroskulptiert, so daß die außerordentlich feine Punktierung in der Mikroskulptur fast vollkommen verschwindet, Dunkelbraun, Flügeldecken bräunlichgelb, ihre Seitenränder angedunkelt, Abdomen braunschwarz, seine ersten beiden Segmente rötlichgelb, Fühler dunkelbraun, ihre ersten zwei bis drei Glieder rötlichgelb, Beine rötlichgelb, die Endhälften der Mittel- und Hinterschenkel angedunkelt. - Länge: 3 - 3,2 mm - West-Himalaya.
alutipennis Cameron
 (Fauna Brit. Ind. Col. Staph. IV/1, 1939,
 p. 255)
- 25 (22) Kopf und Halsschild trotz der dichten Mikroskulptur doch mit deutlichem Fett- oder Seidenglanz, Schwarzbraun, Flügeldecken etwas heller braun, ihre Basen und Hinterränder schmal hellgelb, Abdomen schwarzbraun, seine ersten beiden Segmente rötlichgelb, Fühler rotbraun, ihre ersten drei Glieder und das Endglied rötlichgelb, Beine braun, die Schenkelbasen und Tarsen hellgelb. - Länge: 4 mm - West-Himalaya.
opacella Cameron
 (Fauna Brit. Ind. Col. Staph. IV/1, 1939,
 p. 253)
- 26 (15) Fühler weniger lang und schlank, ihre Glieder, besonders jene der Endhälfte, nur so lang wie breit oder ganz leicht quer, Braun - schwarz, Flügeldecken blaßgelb, Abdomen ganz schwarzbraun, Fühler braunschwarz, ihre ersten beiden Glieder rötlichgelb, Beine rötlichgelb, die Endhälften der Schenkel und die Schienen angedunkelt. - Länge: 4 mm - West-Himalaya.
pallipennis Cameron
 (Fauna Brit. Ind. Col. Staph. IV/1, 1939,
 p. 253)
- 27 (14) Oberfläche des Halsschildes ohne Mikroskulptur, glatt und mehr oder weniger stark glänzend, fein und verhältnismäßig dicht oder auch weitläufig, aber einfach punktiert, sehr selten die Punktierung etwas rauh eingestochen.
- 28 (31) Die Glieder der Endhälfte der Fühler sind so lang wie breit.

- 29 (30) Kopf im Umriß rundlich, dann so lang wie breit, oder leicht quereckig oder quer-elliptisch und dann breiter als lang. Oberfläche von Kopf und Halsschild ohne Mikroskulptur. Dunkel rotbraun bis schwarzbraun, das erste sichtbare Abdominalsegment und meist der Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes bräunlichgelb, Fühler braunschwarz, ihre ersten zwei bis drei Glieder und das Endglied rötlichgelb, Beine rötlichgelb, die Endhälften der Schenkel angedunkelt. - Länge: 4 mm - West-Himalaya.

Championi Cameron

(Fauna Brit. Ind. Col. Staph. IV/1, 1939
p. 248)

- 30 (29) Kopf im Umriß länglich-oval, sehr deutlich länger als breit, Oberfläche von Kopf und Halsschild von einer feinen Mikroskulptur bedeckt. Schwarzbraun oder dunkel rotbraun, die Basen der Flügeldecken gelblich, Abdomen schwarz, das erste sichtbare Abdominalsegment und der Hinterrand des zweiten Segmentes bräunlichgelb, Fühler rotbraun, ihre ersten beiden Glieder und die Beine rötlichgelb. - Länge: 3 - 4 mm - West-Himalaya.

himalayica Cameron

(Fauna Brit. Ind. Col. Staph. IV/1, 1939,
p. 241)

- 31 (28) Die Glieder der Endhälfte der Fühler sind nicht so lang wie breit, sondern deutlich mehr oder weniger stark quer.

- 32 (33) Die Flügeldecken und die ersten beiden freiliegenden Tergite des Abdomens sind fein und ziemlich dicht punktiert. Augen größer. Heller oder dunkler rotbraun, Flügeldecken öfter etwas dunkler braun mit helleren Basen und helleren Hinterrändern, die ersten beiden Abdominalsegmente bräunlichgelb, Fühler rötlichgelb, ihre Mittelglieder meist angedunkelt, Beine rötlichgelb, die Endhälften der Schenkel öfter angedunkelt. - Länge: 2,5 - 3 mm - Über Südeuropa, das Mittelmeergebiet, die südlichen Teile der paläarktischen Region und Japan weit verbreitet, mitunter aber auch in Mitteleuropa aufgefunden.

concinna Er.

(Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 51 = *longipes*
Woll. Trans. Ent. Soc. London, 1871, p. 284 =
fovea Sharp, Trans. Ent. Soc. London, 1874,
p. 3. = *parae* Sharp, Trans. Ent. Soc. London,
1876, p. 41. = *currax* Sharp, Trans. Ent. Soc.
London 1880, p. 37)

- 33 (32) Die Flügeldecken und die ersten beiden freiliegenden Tergite des Abdomens sind zwar auch fein aber weitläufig punktiert. Augen kleiner. Kopf, Halsschild und das Abdomen bis auf seine Basis schwarzbraun, Flügeldecken und die Basis des Abdomens heller

rötlichbraun, Fühler rötlichbraun, ihre Basen rötlichgelb. Beine rötlichgelb, die Endhälften der Schenkel angedunkelt. - Länge: 3 mm - West-Himalaya, Kaschmir, Afghanistan, Ost-Iran.

soror Cameron

(Fauna Brit. Ind. Col. Staph. IV/1, 1939,
p. 248)

34 (1) Schildchen ohne Furchen- oder Kielbildungen, sondern entweder dicht von ziemlich groben Körnchen bedeckt oder nur mit wenigen Pünktchen besetzt.

35 (52) Schildchen von ziemlich groben Körnchen dicht besetzt. Halsschild meist mit einer mehr oder weniger kräftigen, tiefen und breiten Mittellängsfurche.

Subgen. *Anaulacaspis* Ganglb.

36 (39) Halsschild in der Längsmittlinie breit und flach eingedrückt, in der Tiefe des breiten, nach vorn meist noch stärker verbreiterten Eindruckes mit einer schmalen, aber seichten, feinen Längsfurche.

37 (38) Größere Art von über 3 mm Länge. Dunkelbraun, Kopf schwarz, Fühler dunkelbraun, die ersten beiden Glieder und die Spitze des Endgliedes rötlichgelb, Schenkel braun, Schienen und Tarsen hell rötlichgelb. - Länge: 4 mm - West-Himalaya.

densipennis Cameron

(Fauna Brit. Ind. Col. Staph. IV/1, 1939,
p. 256)

38 (37) Kleinere Art unter 3 mm Länge. Ganz, einschließlich der ganzen Fühler braunschwarz bis tiefschwarz, Beine etwas heller braun. - Länge: 2,5 - 3 mm - Transkaspien, Turkestan.

transcaspica Bernh.

(Kol. Rundschau XXII, 1936, p. 50)

39 (36) Halsschild in der Längsmittellinie nicht breit, flach und nach vorn verbreitert eingedrückt, dafür mit einer ziemlich breiten, sehr tief eingeschnittenen Längsfurche, die sich an der Basis in ein mehr oder weniger großes Grübchen erweitert.

40 (51) Größere Arten von über 2,5 mm Länge.

41 (42) Fühler bis auf das erste, etwas heller braune Glied ganz braunschwarz, Kopf, Halsschild und das Abdomen ganz braunschwarz, nur die Flügeldecken bräunlichgelb, ihre Naht schmal und stärker, ihre Basen schwach geschwärzt. Beine bräunlichgelb. - Länge: 3 mm - West-Himalaya.

subscutellata Cameron

(Fauna Brit. Ind. Col. Staph. IV/1, 1939,
p. 257)

42 (41) Fühler hell rötlichgelb bis hell gelblichbraun, ihre Endhälfte meist mehr oder weniger angedunkelt, seltener nur das Endglied allein braunschwarz. Nur der Kopf dunkler braun bis schwarzbraun, Halsschild und Flügeldecken sowie große Teile des Abdomens hell bräunlichrot bis rötlichgelb.

43 (48) Fühler länger und schlanker, entweder sehr gestreckt, dann alle Glieder länger als oder so lang wie breit, oder etwas weniger gestreckt und dann die Glieder der Endhälfte leicht quer, ganz wenig breiter als lang.

44 (45) Halsschild viel länger als breit, seine Seitenkonturen nach hinten stark und deutlich konkav ausgebuchtet konvergent. Fühler sehr gestreckt, ihr drittes Glied länger als das zweite Glied, die folgenden Glieder allmählich kürzer werdend, das vorvorletzte und vorletzte Glied so lang wie breit. Kopf dunkelbraun, Halsschild, Flügeldecken und die breite Basis des Abdomens, sowie die Fühler hell rötlichgelbbraun, die letzten drei bis vier Glieder der Fühler meist etwas angedunkelt, die Basis der Fühler und die Beine hell rötlichgelb. - Länge: 2,5 - 3 mm - Turkestan.

Hauseri Bernh.

(Verh. Zool. Bot. Ges. Wien LVIII, 1908, p. 38)

45 (44) Halsschild nur so lang wie breit, seine Seitenkonturen nach hinten schwächer und geradlinig konvergent. Fühler weniger gestreckt, ihr drittes Glied so lang wie das zweite Glied, die folgenden Glieder allmählich kürzer werdend, das vorvorletzte und vorletzte Glied ganz leicht quer, nur um sehr wenig breiter als lang.

46 (47) Augen kleiner, Schläfen hinter den Augen etwa doppelt so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Tergite des Abdomens dichter punktiert. Kopf und Ende des Abdomens dunkelbraun, Halsschild hell, Flügeldecken und Basis des Abdomens meist etwas dunkler rötlichgelb, Fühler und Beine hell rötlichgelb, die Fühler zum Ende leicht angedunkelt. - Länge: 3 - 3,5 mm - Über Mitteleuropa, Süd-Europa und das Mittelmeergebiet weit verbreitet.

thoracica Curtis

(Brit. Ent. Col. X, 1833, f. 462 = *lineola*

Boisduv. et Lacord. Faune Ent. Paris, I, 1835, p. 555 = *ruficollis* Walzl, Isis, IV, 1838, p. 268)

47 (46) Augen größer, Schläfen hinter den Augen nur so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Tergite des Abdomens weitläufiger punktiert. Kopf und Ende des Abdomens dunkelbraun, Halsschild, Flügeldecken und Basis des Abdomens etwas heller röt-

lichbraun, Fühler braun, ihre zwei bis drei Basalglieder und die Beine hell rötlichgelb. - Länge: 3 mm - Japan.

simplex Sharp.

(Trans. Ent. Soc. London, 1874, p. 2)

48 (43) Fühler kürzer und kräftiger, ihre Glieder schon vom vierten Glied an quer, die Glieder der Endhälfte stärker quer, um etwas mehr als um die Hälfte breiter bis fast doppelt breiter als lang.

49 (50) Die Fühler ganz hell rötlichgelb, ohne Andunkelung eines Gliedes. Kopf, Halsschild, Flügeldecken und Abdomen einfarbig rötlichbraun, selten die Basis des Abdomens etwas heller rötlichbraun, Beine hell rötlichgelb. - Länge: 3 mm - Japan.

myrmecophila Sharp.

(Ann. Mag. Nat. Hist. (6) II, 1888/89, p. 294)

50 (49) Die Fühler bis auf das Endglied hell rötlichgelb, das Endglied schwarzbraun und dadurch auffällig von den anderen Gliedern abstechend. Kopf braunschwarz, Halsschild braun, Flügeldecken bräunlichgelb mit hellgelben Schultern, Abdomen braun, Beine hell rötlichgelb. - Länge: 3 mm - West-Himalaya.

scutellata Cameron

(Fauna Brit. Ind. Col. Staph. IV/1, 1939, p. 257)

51 (40) Sehr kleine Art von weniger als 2 mm Länge. Ganz, einschließlich der Fühler schwarzbraun, Beine hell bräunlichgelb. - Länge: 1,6 - 1,8 mm - Bisher nur von der Insel Sizilien bekannt geworden.

Vitalei Bernh.

(Kol. Rundschau XVII, 1931, p. 238)

52 (35) Schildchen nur mit wenigen feinen Pünktchen besetzt. Halsschild zwar öfter mit einem mehr oder weniger tiefen und sehr breiten Eindruck oder in der Mitte geradezu abgeplattet, aber höchstens nur mit einer ganz feinen Mittellängslinie.

Subgen. *Melagria* Casey

(*Falagriola* Reitter)

53 (66) Arten, deren Körper zum größten Teil braunschwarz oder schwarz gefärbt ist, also Kopf, Halsschild und meist das Abdomen ganz dunkel, Flügeldecken gleichfalls dunkel oder nur wenig heller braun, selten das Abdomen allein hell rötlichgelb und dadurch vom übrigen dunklen Körper stark abstechend.

54 (65) Kopf, Halsschild und Abdomen ganz braunschwarz bis schwarz, Flügeldecken gleichfalls dunkel oder nur wenig heller braun.

55 (64) Fühler ganz braunschwarz oder dunkelbraun, auch die Basalglieder ebenso dunkel oder höchstens nur ganz wenig heller braun.

- 56 (61) Halsschild sehr deutlich mittelfein oder fein, aber sehr dicht, meist sogar etwas rauh punktiert und daher etwas schwächer glänzend. Auch der Kopf ist meist dichter punktiert.
- 57 (60) Größere Formen von mehr als 1,75 mm Länge. Kopf in der Mitte höchstens ganz wenig eingedrückt oder abgeflacht.
- 58 (59) Ganz, einschließlich der Fühler braunschwarz, höchstens die Flügeldecken etwas heller rötlichbraun, diese nur so lang wie der Halsschild, in ihrem Gesamtumriß quer-rechteckig. Beine dunkel bräunlichgelb. - Länge: 1,8 - 2,1 mm. - Über Europa, das Mittelmeergebiet, den Kaukasus und Sibirien weit verbreitet.
nigra Grav.
(Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 75 = *picea* Grav.
Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 75 = *fracticornis*
Grav. Mon. Col. Micr. 1806, p. 152 = *pusilla*
Heer, Fauna Helv. I., 1838-42, p. 351)
- 59 (58) Gleichfalls ganz, einschließlich der Fühler braunschwarz, mit höchstens etwas heller rötlichbraunen Flügeldecken, diese aber sehr deutlich länger als der Halsschild, in ihrem Gesamtumriß quadratisch. Beine dunkel bräunlichgelb. - Länge: 2 - 2,1 mm - Vornehmlich in den nordwestlichen, westlichen und südlichen Teilen der Balkanhalbinsel, auf den jonischen Inseln und in Süd-Italien aufgefunden.
nigra Grav. var. *jonica* Bernh.
(Soc. Ent. XXV, 1910, p. 75)
- 60 (57) Sehr kleine und zarte Art von weniger als 1,75 mm Länge. Kopf in der Mitte sehr deutlich kurz, aber tief längsgefurcht. Ganz, einschließlich der Fühler braunschwarz, Beine dunkel bräunlichgelb. - Länge: 1,4 - 1,5 mm - West-Himalaya.
nigrita Cameron
(Fauna Brit. Ind. Col. Staph. IV/1, 1939, p. 260)
- 61 (56) Halsschild nur sehr undeutlich, äußerst fein, weitläufig oder sogar sehr weitläufig punktiert, sehr stark glänzend. Auch der Kopf ist meist nur sehr weitläufig und äußerst fein punktiert.
- 62 (63) Schlankere, schmälere und grazilere Art. Kopf sehr stark quer, mit kleinen Augen; Schläfen hinter den Augen etwa doppelt so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Flügeldecken so lang wie der Halsschild, Oberfläche der Tergite des Abdomens fast gleichartig punktiert. Ganz, einschließlich der ganzen Fühler braunschwarz, Flügeldecken öfter etwas heller braun, Beine dunkel bräunlichgelb. - Länge: 1,8 - 2 mm - Über

Süd-Europa und das Mittelmeergebiet weit verbreitet.

laevigata Eppelsh.

(Ann. Soc. Ent. Belg. XXVII, 1883, p. 94 =
laeviuscula Eppelsh. Verh. Zool. Bot. Ges.
Wien XXX, 1880, p. 204)

- 63 (62) Kräftigere und breitere Art. Kopf weniger stark quer, mit etwas größeren Augen, Schläfen hinter den Augen nur etwa einundeinhalbmal länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild. Oberfläche der Tergite des Abdomens auf den Tergitbasen dichter, auf den Tergithinterrändern sehr weitläufig punktiert. Ganz, einschließlich der ganzen Fühler braunschwarz, Flügeldecken öfter etwas heller braun, Beine dunkel bräunlichgelb. - Länge: 2,1 - 2,2 mm - Transkaspien, Turkestan, Ost-Sibirien.

nigerrima Bernh.

(Verh. Zool. Bot. Ges. Wien, LVIII, p. 38)

- 64 (55) An den Fühlern sind die ersten drei Fühlerglieder hell rötlichgelb und stechen daher von den restlichen, braunschwarzen Gliedern der Fühler stark ab. Ganz braunschwarz, die Beine hell rötlichgelb. - Länge: 2,2 mm - West-Himalaya.

Beesoni Cameron

(Fauna Brit. Ind. Col. Staph. IV/1, 1939,
p. 260)

- 65 (54) Kopf, Halsschild und Flügeldecken braunschwarz, Abdomen hell rötlichgelb, dadurch vom übrigen dunklen Körper sehr stark abstechend. Wurzel der braunschwarzen Fühler und Beine bräunlichgelb. - Länge: 2,5 - 3 mm - Nord-China.

Becquarti Bernh.

(Publ. Musée Heude, Notes d'Entomologie
Chinoise, Chang-Hai, V, 1938, p. 55)

- 66 (53) Arten, bei denen nur der Kopf und das Ende des Abdomens dunkel gefärbt, braunschwarz oder schwarz sind, wogegen der Halsschild und die Flügeldecken (diese allerdings oft mit dunkleren Mittelflecken oder Querbinden) hell rötlichgelb, hellgelb oder sogar lebhaft orangegelb gefärbt sind und die Wurzel des Abdomens gleichfalls mehr oder weniger hell rötlichgelb ist.

- 67 (74) Augen größer, aus den Seiten des stärker queren Kopfes kräftiger gewölbt hervortretend, Schläfen hinter den Augen so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen oder sogar etwas kürzer.

- 68 (71) Fühler gestreckter, die Glieder ihrer Endhälfte nur so lang wie

breit, das vorvorletzte und vorletzte Glied höchstens nur ganz schwach quer, ganz wenig breiter als lang.

- 69 (70) Tergite des Abdomens sehr fein, vor allem aber sehr dicht punktiert, dadurch nur schwach glänzend, Kopf und Abdomen dunkel rotbraun bis schwarzbraun, Halsschild leuchtend orange gelb, Flügeldecken bräunlich gelb, jede mit je einem mehr oder weniger großen dunkleren Mittelfleck und hellgelbem Hinterrand, die ersten beiden freiliegenden Segmente des Abdomens hell rötlich gelb, Fühler und Beine hell rötlich braun, die Fühler zum Ende leicht angedunkelt. - Länge: 2,3 - 2,5 mm - Tunis, Algerien, Hoggar.

desertorum Fauvel

(Rev. d'Ent. XVII, 1898, p. 106)

- 70 (69) Tergite des Abdomens gleichfalls sehr fein, aber viel weitläufiger punktiert, dadurch ziemlich stark glänzend. Kopf und das ganze Abdomen dunkel rötlich braun bis schwarzbraun, Halsschild leuchtend orange gelb, Flügeldecken hell gelb, jede mit kleinem Mittelfleck, Fühler und Beine hell rötlich gelb, die Fühler zum Ende nur sehr schwach angedunkelt. - Länge: 1,8 - 2 mm - Über das östliche Mittelmeergebiet, Kleinasien, Mesopotamien, Transkaspien und Turkestan verbreitet.

gratilla Er.

(Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 54)

- 71 (68) Fühler weniger gestreckt, die Glieder ihrer Endhälfte sehr deutlich quer, das vorvorletzte und vorletzte Glied besonders stark quer, fast doppelt breiter als lang.

- 72 (73) Größere und kräftigere Art von über 2mm Länge. Halsschild ziemlich dicht, aber nicht sehr fein, Tergite des Abdomens sehr spärlich und weitläufig punktiert. Kopf und Abdomen dunkel rötlich braun, Halsschild leuchtend gelbrot, Flügeldecken hell gelb, jede mit einem schwachen dunklen Mittelfleck, die beiden ersten freiliegenden Segmente des Abdomens heller rötlich braun, Fühler und Beine hell rötlich gelb, die Fühler zum Ende etwas angedunkelt. - Länge: 2,2 - 2,5 mm - Süd-Ägypten, Nubien, Nord-Sudan.

nilotica Koch

(Publ. Mus. Pietro Rossi, Duino, 1936, p. 99)

- 73 (72) Kleinere und zartere Art von weniger als 2 mm Länge. Halsschild nur äußerst fein und spärlich, schwer erkennbar punktiert, fast glatt erscheinend, Tergite des Abdomens fein und ziemlich dicht punktiert. Kopf und das ganze Abdomen braunschwarz, Halsschild leuchtend orangerot, Flügeldecken hell gelb, jede mit einer Andeutung eines dunkleren, queren Seitenfleckes, Fühler und Beine hell rötlich gelb, die Fühler zum Ende etwas angedunkelt. - Län-

ge: 1,5 - 1,6 mm - Transkaspien, Turkestan, Ost-Iran, Afghanistan, Pundjab.

Lutzi Reitter

(Fauna Germanica II, 1909, p. 75, nota)

74 (67)

Augen kleiner, flacher gewölbt, aus den Seiten des schwächer queren Kopfes kaum hervortretend, Schläfen hinter den Augen mindestens einundeinhalbmal bis zweimal länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen oder sogar noch etwas länger.

75 (76)

Etwas größere und breitere Art. Fühler etwas länger, ihre Glieder zum Ende zwar ganz leicht verbreitert, ihr vorvorletztes und letztes Glied trotzdem aber nur ganz schwach quer, nur ganz wenig breiter als lang. Kopf und das Abdominalende schwarzbraun, Halsschild leuchtend gelbrot, Flügeldecken hellgelb, jede mit einem großen, dunklen Seitenfleck, die ersten zwei bis drei freiliegen - den Segmente des Hinterleibes rötlichgelb, Fühler und Beine hell rötlichgelb, die Fühler zum Ende angedunkelt. - Länge: 2,2 - 2,4 mm - Über das Mittelmeergebiet, Syrien, Arabien, Mesopotamien, den Iran, Afghanistan bis in den Pundjab verbreitet.

naevula Er.

(Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 55 = *formosa* Rosenh. Thiere Andalusiens 1856, p. 64.

= *elegans* Baudi, Berl. Ent. Zeitschr. I. 1857, p. 97)

76 (75)

Etwas kleinere und schmälere Art. Fühler etwas kürzer, ihre Glieder zum Ende ziemlich stark verbreitert, ihr vorvorletztes und letztes Glied stark quer, um etwas mehr als um die Hälfte breiter als lang. Kopf und ein Ring vor dem Abdominalende dunkel rötlichbraun, Halsschild, Flügeldecken, die Basis und das Ende des Abdomens hell bräunlichrot bis orange gelb, Fühler und Beine hell rötlichgelb, die Fühler zum Ende angedunkelt. - Länge: 1,8 - 2 mm - Tunis, Algerien.

cirrosa Fauvel

(Rev. d'Ent. XXI, 1902, p. 184)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [36_1959](#)

Autor(en)/Author(s): Mandl Karl

Artikel/Article: [Die Koleopteren-Ausbeute der Schwedisch-Österreichischen Expedition nach Chile und Peru in den Jahren 1953/1954. 33-47](#)